

Gottesdienst zum Selbermachen
Letzter Sonntag nach Epiphania, 31. Januar 2021

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Auf der Grenze zwischen Weihnachts- und Passionszeit hören wir eine Geschichte, die einen besonders erhellenden Moment festhält; etwas zum Auftanken für Jesus und die Jünger, bevor es ins „finstere Tal“ geht, wo der Tod seine Schatten wirft.

Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 97:

Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich
Und seien fröhlich die Inseln, soviel ihrer sind.

Um ihn her sind Wolken und Dunkel,

Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,
und seine Herrlichkeit sehen alle Völker.

Ihr Gerechten freut euch des Herrn

Und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Wenn Sie möchten, singen Sie die Strophen 1 und 2 des Liedes EG 450 „Morgenglanz der Ewigkeit“

V: Das Evangelium steht bei Matthäus im 17. Kapitel:

Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. ²Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. ³Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. ⁴Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. ⁵Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! ⁶Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. ⁷Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! ⁸Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. ⁹Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.

Dann lesen Sie die Predigt von Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr.

Sie können sie auch hören auf unserer Homepage

<https://www.detmold-lutherisch.de> hören.

Nach der Predigt können Sie die Strophen 3 bis 5 des Liedes EG 450 „Morgenglanz der Ewigkeit“ singen oder lesen.

V: Lasst uns miteinander und füreinander beten:

Schenk ein Licht der Hoffnung, Gott, denen, die in Finsternis sitzen und nicht ein noch aus wissen.

Besonders denken wir an die Not der Flüchtlinge in Syrien und Bosnien, deren Zelte im Wasser versinken oder im Feuer vernichtet wurden und damit das Wenige, das sie noch besaßen, untergegangen ist. Herr, schenk schnelle Hilfe.

Wir denken an unsere Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur: sie stehen in Corona Zeiten besonders unter Druck. Herr, schenk Ihnen Weisheit und Umsicht.

Wir denken an die Familien, die in großer finanzieller Not sind. Schenk, dass das, was da ist, gerecht verteilt wird und da ankommt, wo es gebraucht wird.

Alles, was wir auf dem Herzen haben, sagen wir Dir jetzt.....

Schenk ein Licht der Hoffnung, Herr, denen, die in Finsternis sitzen und die nicht ein noch aus wissen.

Amen. Vater Unser....

A: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.